

|  |   |
|--|---|
| <b>Objekt:</b>                                 | REKA - Feriendorf   |
| <b>Standort:</b>                               | CH - 9107 Urnäsch<br>Appenzellerstrasse 11  |
| <b>Bauherr:</b>                                | Feriendorf Urnäsch AG   |
| <b>Betreiber:</b>                              | Schweizer Reisekasse REKA   |
| <b>Architekten:</b>                            | Roland Gnaiger, Dietrich/Untertrifaller Architekten ZT GmbH   |
| Projektleiter:                                 | Günther Prechter  |
| Bauleitung, Ausschreibung und Kostenkontrolle: | Ammann Partner AG, Stein  |
| Ausführung Holzbau:                            | Blumer-Lehmann AG, Gossau   |
| <b>Planungsdaten:</b>                          |   |
| Planungsbeginn:                                | 2002  |
| Baubescheid:                                   | Dezember 2005   |
| Baubeginn Massivbau:                           | Mitte April 2006  |
| Baubeginn Holzbau:                             | Oktober 2006  |
| Baufertigstellung und Übergabe an REKA:        | Jahresbeginn 2008   |
| <b>Objektdaten:</b>                            |   |
| Umbauter Raum:                                 | 34.000 m <sup>3</sup>   |
| Baukosten:                                     | ca. SFR 20.000.000 inkl. UST  |
| <b>Nutzung:</b>                                | 50 familientaugliche Ferienwohnungen verschiedener Größen mit eigenen Küchen zur Selbstversorgung, Einstellhalle für Pkw mit 44 Stellplätzen, Gemeinschaftsräume, wie Veranstaltungssaal, Kindergarten, Hallenbad, Kleintierstall mit Heustock etc. |
| Fotograf:                                      | Bruno Klomfar   |



## Erläuterungen zur Architektur

Text: Günther Prechter

### Grundstück: Lage und Grenzen

Das von Westen nach Osten fallende Grundstück liegt südöstlich des Ortszentrums von Urnäsch. Seine Grenzen werden im Süden von der Kantonsstraße Richtung Appenzell, im Osten von einer Flußschleife der Urnäsch, im Norden vom Widenbach und im Westen von einer Hausgruppe in unmittelbarer Nachbarschaft des Bahnhofs definiert. So bietet sich eine Anreise der Feriengäste per „Appenzellerbahn“ an.

### Bauten und Funktionsprogramm

Das Feriendorf umfaßt insgesamt 50 Ferienwohnungen verschiedener Größe in drei zweigeschossigen Baukörpern. Alle Wohnungen sind durchgesteckt und mit ihren Wohnterrassen nach Westen bzw. Süden in die Höfe hinein orientiert. Entlang der Kantonsstraße im Süden reihen sich vier Gemeinschaftsbauten aneinander. Durch Windfänge zu einer Kette verbunden, schirmen sie die Wohnhöfe gegen Straßenlärm ab. Zusätzlich wird so ein kindgerechter und gegen die Straße gesicherter Binnenraum der Siedlung geschaffen. Diese Gemeinschaftsbauten sind niedriger als die Wohnbauten, da sie oberirdisch nur eingeschossig sind. Das zusammenhängende Untergeschoss tritt am östlichen Ende der Hauskette als Normalgeschoß hervor und nimmt an dieser Stelle den Haupteingang zur Siedlung mit den Empfangsfunktionen auf.

### Wege und Außenräume

Die Außenräume der Siedlung sind ausschließlich fußläufig erschlossen. Die von Ost nach West um jeweils zwei Meter in die Höhe gestaffelten Ebenen der Siedlung, die jeweils einem Wohnhaus mit seinem Hof sowie einem Windfang der Gemeinschaftsgebäude ebenerdig zugeordnet sind, sind untereinander durch Rampen verbunden. Gemeinsam bilden sie den von Ost nach West ansteigenden Hauptweg, der den Hauptzugang der Siedlung mit dem Urnäscher Bahnhof verbindet. Unmittelbar am Haupteingang beginnend, unterquert eine Fußgängerunterführung die Kantonsstraße in Richtung Süden. Jenseits der Kantonsstraße liegen ein Badeplatz an der Urnäsch und Spiel- und Aufenthaltsflächen der Feriensiedlung.

### Konstruktion der Bauten

Die Untergeschosse der gesamten Siedlung einschließlich der Geschoßdecke über UG bestehen aus einer teilweise wärmegeämmten Stahlbetonkonstruktion, wobei aus dem Gelände herausragende Bauteile in Sichtbeton ausgeführt sind. Sämtliche oberirdischen Geschosse sind Holzkonstruktionen und außenseitig mit Brettschalung verkleidet. Die niedrige Gebäudehöhe macht die begrünten Dachflächen von der Ortschaft aus zur dominierenden Ansichtsfläche.

### Ökologisches Konzept

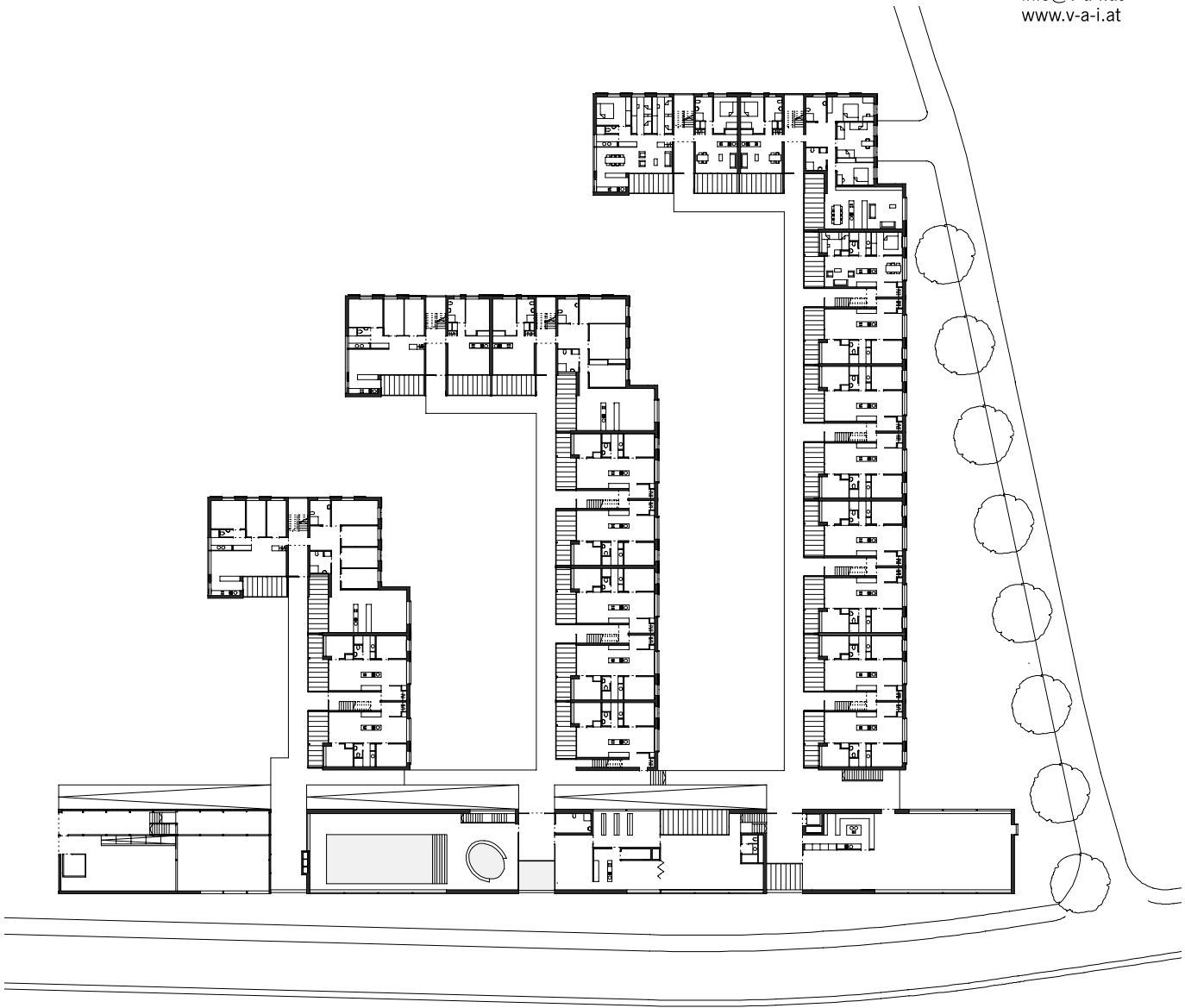
Die Konstruktion der Wohnbauten besteht zu einem dominierenden Anteil aus Massivholz, das weitgehend aus Gemeindebeständen stammt. Für das Feriendorf ist zertifizierter MINERGIE-Energiestandard erreicht worden. Diese Kategorie liegt zwischen dem österreichischen Niedrigenergie- und dem Passivhausstandard und erfordert eine Lüftungs- und Wärmerückgewinnungsanlage. Zusätzlich ist eine MINERGIE-Eco-Zertifizierung erreicht worden, die die umweltschonenden Baustoffe und Bauweisen prüft und bestätigt. Die Heizenergie wird aus einem neuerrichteten, gemeindeeigenen Blockheizkraftwerk (Holzschnitzelverbrennung) bezogen.

### Behindertengerechtigkeit

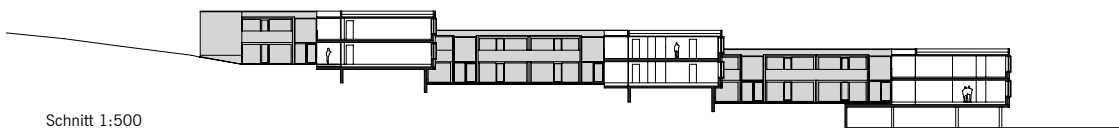
Die Siedlung wird mit dem Anspruch weitestgehender Behindertengerechtigkeit gestaltet. Vier unterschiedlich große Ferienwohnungen sind voll behindertentauglich dimensioniert und gestaltet. Weitere vier der übrigen Wohnungen erfüllen den Anspruch bedingter Rollstuhltauglichkeit. Durch den Fahrstuhl im Eingangsbereich und die Rampenanlage des Hauptweges sind die EG-Wohnungen und alle Gemeinschaftsbereiche für Behinderte zugänglich.



Realschulstraße 6|7  
A-6850 Dornbirn  
Tel +43 (0)5572 51169  
info@v-a-i.at  
www.v-a-i.at



Grundriss EG 1:500



Schnitt 1:500

architektur vor ort 038